Stadt Fellbach

Vorläufiges Rechnungsergebnis 2019

VORLÄUFIGES RECHNUNGSERGEBNIS

FÜR DAS HAUSHALTSJAHR 2019

STAND: 22.04.2020

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis 2
Allgemeine Bemerkungen 3
A. Ergebnishaushalt – Ergebnis der laufenden Verwaltung 4
Erläuterungen zum Ergebnishaushalt 5
B. Entwicklung verschiedener Erträge des Ergebnishaushalts 8
C. Entwicklung verschied. Aufwendungen des Ergebnishaushalts 9
D. Investiver Finanzhaushalt 10
Erläuterungen zum investiven Finanzhaushalt 10
E. Entwicklung der Haushaltsreste/Ermächtigungsübertragungen 12
Zusammensetzung der vorläufigen Ermächtigungsübertragungen 12
Entwicklung der Haushaltsreste/Ermächtigungsübertragungen 12
F. Entwicklung der Liquidität 13
G. Entwicklung der Schulden im Haushaltsjahr 15

Allgemeine Bemerkungen

Die Verwaltung informiert zum 31.12. eines jeden Jahres im Rahmen des Berichtes über das vorläufige Rechnungsergebnis über den voraussichtlichen buchhalterischen Abschluss der Stadt Fellbach für das vergangene Jahr. Der Bericht enthält die Entwicklung der wichtigsten Ertrags- und Aufwandsarten sowie des investiven Bereichs und gibt zusätzlich Auskunft über den Stand der Verschuldung und der Liquidität. Eine Darstellung der einzelnen Produktbereiche und Teilhaushalte soll dem Rechenschaftsbericht im Rahmen des Jahresabschlusses vorbehalten bleiben.

Aufgrund der erstmalig doppischen Haushaltsführung für die Stadt Fellbach waren bereits für das Jahr 2018 neben den im Folgenden dokumentierten Änderungen einzelne buchhalterische Unterschiede zur Haushaltsplanung zu erwarten und haben sich in geringem Maße auch niedergeschlagen. Dies gilt auch für das Jahr 2019 weiter, da die Planung beider Haushaltsjahre gemeinsam im Rahmen eines Doppelhaushalts erfolgte.

Hierzu zählt z.B. die Änderung der Betragsgrenze (ehemals 410 € netto, nun 800 € netto), ab der erworbene Gegenstände entweder dem Ergebnishaushalt (laufende Haushaltsbewirtschaftung, entspricht dem ehemaligen Verwaltungshaushalt) oder dem investiven Finanzhaushalt (Vermögenswirtschaft, entspricht dem ehemaligen Vermögenshaushalt) zuzuordnen sind. Diese trat zum Anfang des Haushaltsjahres 2018 in Kraft, konnte aber in der Haushaltsplanung noch nicht berücksichtigt werden. Die hieraus resultierenden Verschiebungen halten sich jedoch in kleinem Rahmen.

Wie bereits in der Vergangenheit floss aufgrund von Faktoren wie Witterung und Arbeitsauslastung des eigenen Personals sowie der beauftragten Firmen, Ausschreibungsergebnisse, langsamerer Baufortschritt und vielem mehr ein Teil der im investiven Finanzhaushalt für das Haushaltsjahr 2019 bereitgestellten Mittel nicht ab. Die mittels Ermächtigungsübertragungen ins Folgejahr übertragenen Mittel (vorläufige Zahlen) sind im Abschnitt E bzw. der zugehörigen „Anlage vorläufige Ermächtigungsübertragungen" dargestellt.

Im Folgenden werden die betragsmäßig größeren Abweichungen und die finanzielle Entwicklung im Haushaltsjahr 2019 erläutert.

A. Ergebnishaushalt – Ergebnis der laufenden Verwaltung

Nr.	Kontenart/Kto.	Ergebnisrechnung	Ansatz 2019 EUR	vss. Ergebnis 2019 (zum 30.06.2019) EUR	vorläufiges Ergebnis 2019 EUR	Vergleich Ergeb./ Ans. (Sp. 3 - 1) EUR	Erl. Nr.
			1	2	3	4	5
1	+ 30	Steuern und ähnliche Abgaben	87.475.200	95.060.400	94.665.300	7.190.100	
	+ *30110000*	*Grundsteuer A*	*90.000*	*90.000*	*81.600*	*-8.400*	
	+ *30120000*	*Grundsteuer B*	*8.800.000*	*8.800.000*	*9.011.100*	*211.100*	*1)*
	+ *30130000*	*Gewerbesteuer*	*36.700.000*	*44.700.000*	*42.893.400*	*6.193.400*	*2)*
	+ *30210000*	*Gemeindeanteil Einkommensteuer*	*32.346.700*	*31.366.500*	*32.628.500*	*281.800*	*3)*
	+ *30220000*	*Gemeindeanteil Umsatzsteuer*	*4.675.200*	*5.278.800*	*5.341.800*	*666.600*	*3)*
	+ *30310000*	*Vergnügungssteuer*	*2.335.300*	*2.335.300*	*2.171.500*	*-163.800*	
	+ *30320000*	*Hundesteuer*	*179.400*	*179.400*	*180.300*	*900*	
	+ *30510000*	*Leist. nach d. Familienleistungsausgleich*	*2.348.600*	*2.310.400*	*2.357.100*	*8.500*	
2	+ 311-315, 318-319	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	23.733.800	17.785.100	29.910.500	6.176.700	4)
3	+ 316	Aufgelöste Investitionszuw. und -beiträge	167.000	167.000	4.173.300	4.006.300	5)
4	+ 32	Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	
5	+ 33	Entgelte für öff. Leistungen o. Einrichtungen	5.138.900	5.086.000	5.688.300	549.400	6)
6	+ 341-346	Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	5.901.500	6.024.600	6.524.000	622.500	
	+ *3411*	*Mieten und Pachten*	*4.642.200*	*4.744.800*	*4.951.900*	*309.700*	7)
	+ *342-346*	*weitere privatrechtliche Entgelte u.ä.*	*1.259.300*	*1.279.800*	*1.572.100*	*312.800*	*8)*
7	+ 348	Kostenerstattungen u. Kostenumlagen	2.027.500	2.142.500	2.320.700	293.200	9)
8	+ 36	Zinsen und ähnliche Erträge	1.257.000	1.244.200	1.243.900	-13.100	
9	+ 37	Aktivierte Eigenleist. und Bestandsveränder.	0	0	500	500	
10	+ 35	Sonstige ordentliche Erträge (inkl. Konzessionsabg., Bußgelder u.a.)	3.634.700	3.685.900	3.708.100	73.400	
11	**=Ordentlichen Erträge**		**129.335.600**	**131.195.700**	**148.234.600**	**18.899.000**	
12	- 40	Personalaufwendungen	36.030.200	35.530.200	34.769.800	-1.260.400	10)
13	- 41	Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	
14	- 42	Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	18.503.700	18.219.700	19.911.300	1.407.600	
	- *421*	*Unterhaltung unbewegliches Vermögen*	*5.275.100*	*4.818.200*	*4.194.100*	*-1.081.000*	11)
	- *4231*	*Mieten und Pachten*	*1.751.600*	*1.631.100*	*1.706.200*	*-45.400*	
	- *424*	*Bewirtsch. Gebäude und baul. Anlagen*	*3.650.400*	*3.934.600*	*5.207.300*	*1.556.900*	*12)*
	- *422, 425-429*	*weitere Verwaltungs- und Betriebsaufw.*	*7.826.600*	*7.835.800*	*8.803.700*	*977.100*	*13)*
15	- 47	Abschreibungen	2.847.500	2.975.200	10.295.800	7.448.300	14)
16	- 45	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.337.800	1.085.900	994.200	-343.600	15)
17	- 43	Transferaufwendungen	73.753.500	75.073.500	68.342.100	-5.411.400	
	- *431*	*Zuweisungen u. Zuschüsse für lfd. Zwecke*	*22.217.500*	*21.237.700*	*19.551.300*	*-2.666.200*	16)
	- *43410000*	*Gewerbesteuerumlage*	*6.317.900*	*7.900.000*	*6.942.700*	*624.800*	17)
	- *43710000*	*Finanzausgleichsumlage*	*17.688.100*	*17.737.200*	*16.873.500*	*-814.600*	18)
	- *43720000*	*Kreisumlage*	*27.193.500*	*27.855.000*	*24.631.000*	*-2.562.500*	19)
	- *43730000*	*Allg. Umlagen an Zweckverbände*	*336.500*	*343.600*	*343.600*	*7.100*	
18	- 44	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.452.200	2.713.500	4.208.400	2.756.200	20)
19	**=Ordentlichen Aufwendungen**		**133.924.900**	**135.598.000**	**138.521.600**	**4.596.700**	
20	**=Ordentliches Ergebnis**		**-4.589.300**	**-4.402.300**	**9.713.000**	**14.302.300**	
21	+ 50	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	
22	- 51	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	
23	**=Sonderergebnis**		**0**	**0**	**0**	**0**	
24	**=Gesamtergebnis**		**-4.589.300**	**-4.402.300**	**9.713.000**	**14.302.300**	21)

Erläuterungen zum Ergebnishaushalt

1) Steuern und ähnliche Abgaben – Grundsteuer B: Aufgrund vieler Neubewertungen aufgrund von Sanierungen und Neubauten kam es zu Mehrerträgen in Höhe von 211 T€.

2) Steuern und ähnliche Abgaben – Gewerbesteuer: Bei der Gewerbesteuer sind Mehrerträge in Höhe von ca. 6,2 Mio. € zu verzeichnen. Die Jahresabschlüsse vieler Unternehmen fielen 2017 besser als erwartet aus. Dies führte zu entsprechenden Gewerbesteuernachzahlungen für 2017 sowie zu Vorauszahlungsanpassungen für die Jahre 2018 und 2019.

3) Steuern und ähnliche Abgaben – Gemeindeanteile an Einkommens- und Umsatzsteuer: Es fielen Mehrerträge i.H.v. ca. 950 T€ an, was auf die gute wirtschaftliche Lage in der Vergangenheit zurückzuführen ist.

4) Aufgelöste Investitionszuwendungen und –beiträge: Hier tritt gegenüber dem Ansatz eine Verbesserung i.H.v. 4,0 Mio. € ein, welche darauf zurückzuführen ist, dass erstmals die Auflösung von Sonderposten flächendeckend und nicht nur für die kostenrechnenden Einrichtungen veranschlagt wurde.

5) Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen: Es fallen aufgrund des Finanzausgleichs u.a. Mehrerträge bei der Kommunalen Investitionspauschale (0,7 Mio. €) und den Schlüsselzuweisungen nach mangelnder Steuerkraft (2,7 Mio. €) an; zudem ergeben sich Mehrerträge bei Kleinkindförderung i.H.v. 0,4 Mio. € und Kindergartenlastenausgleich (rd. 0,6 Mio. €). Für das Jahr 2019 war die Inanspruchnahme einer Rückstellung für die Milderung von Effekten aus dem Finanzausgleich (FAG) mit Erträgen von rund 6,6 Mio. € vorgesehen; hiervon wird Gebrauch gemacht. Gegenüber dem Plan ergibt sich eine Verbesserung um 6,2 Mio. €.

6) Entgelte für öffentliche Leistungen oder Einrichtungen: Es fielen u.a. Mehrerträge aus Verwaltungsgebühren im Bereich der Bauverwaltung (ca. 570 T€ aufgrund mehrerer größerer Bauprojekte) an. Mit der vorgenannten und weiteren Abweichungen ergeben sich in Summe Mehrerträge in Höhe von 549 T€.

7) Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte – Mieten und Pachten: Mehrerträge i.H.v. 310 T€ (u.a. zu ca. 80 T€ aus Mietmehrerträge aufgrund eines neuen Objektes und zu ca. 70 T€ aus Erbbauzinsen, die nicht geplant waren). Hinzu kommen Pachterhöhungen.

8) Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte – weitere privatrechtliche Entgelte u.Ä.: Die Mehrerträge von 313 T€ ergeben sich u.a. aus ca. 75 T€ an Ersatzleistungen für Schadensfälle, für die es aufgrund ihrer Unplanbarkeit keinen Ansatz gab, aus sonstigen privatrechtlichen Leistungsentgelten (ca. 54 T€, Großteil aus Mehrerträgen im Bauhof aufgrund Kostenersatzes für Reparaturen von durch Dritte beschädigtem städtischen Vermögen, z.B. Parkleiteinrichtungen,… und naturschutzrechtlichen Ausgleichbeträgen) und Erträgen aus Verkauf, welche nicht geplant wurden, da sie sich im Haushalt mit ebenso hohen nicht geplanten Aufwendungen gegenseitig aufheben (ca. 144 T€, ÖPNV Fellbach-Ticket; s. auch 13)).

9) Kostenerstattungen und Kostenumlagen: Hier sind um 293 T€ höhere Erträge zu verzeichnen. Es fallen u.a. um ca. 160 T€ höhere Erträge aus Erstattungen der gesetzl. Sozialversicherung an (Erstattung Mutterschaftsgeld). Des Weiteren sind Mehrerträge aus Erstattungen von verbundenen Unternehmen (Verwaltungskostenbeiträge SWF, WDF…) zu verzeichnen.

10) Personalaufwendungen: Es kam im Jahr 2019 zu Minderaufwendungen von rd. 1,3 Mio. €. Die Minderaufwendungen resultieren hauptsächlich daher, dass mehrere geplante Stellen nicht besetzt wurden (insbesondere im Bereich des Sozial- und Erziehungsdienstes; zudem allein Entfall von ca. 0,6 Mio. € für den Kindergarten in der Kienbachstraße, der nicht, wie geplant, durch die Stadt realisiert wurde) bzw. noch nicht besetzt werden konnten. Oder die

Stellen konnten mit ausgelernten Auszubildenden oder mit Nachfolgern besetzt werden, die eine niedrigere Erfahrungsstufe haben, was jeweils kostengünstiger ist (rd. 450 T€ Minderaufwendungen). Auch die Beendigung der Lohnfortzahlung bei Langzeiterkrankten, Beschäftigungsverbote, Mutterschutz oder Elternzeit tragen zu den Minderaufwendungen mit weiteren rd. 200 T€ bei. Dazu kommen noch weitere geringe Verbesserungen in unterschiedlichen Personalbereichen mit rd. 100 T€ Minderaufwendungen.

11) Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen – Unterhaltung des unbeweglichen Vermögens - Gebäudeunterhaltung/Außenanlagen: Es kam u.a. zu großen Verschiebungen aufgrund geänderter Verbuchung verschiedener Aufwendungen (ca. ./. 0,9 Mio. €); der Ausweis dieser Aufwendungen erfolgt nun bei den Bewirtschaftungskosten für Gebäude und bauliche Anlagen (s. 12)). Insgesamt sind ca. 1,1 Mio. € Minderaufwendungen zu verzeichnen.

12) Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen – Bewirtschaftung der Gebäude und baulichen Anlagen: Insgesamt fielen hier Mehraufwendungen von 1,6 Mio. € an, wovon ca. 0,9 Mio. € aufgrund Verbuchung nun hier ausgewiesen werden (s. Erläuterung zu 11)). Allein die Bereiche Energie, Entsorgung und Reinigung machen zudem ca. 300 T€ der übrigen Mehraufwendungen aus. Hier konnte teils aufgrund vertraglicher Verpflichtungen die geplante 10-%-Einsparung bei den Sachkosten nicht erreicht werden.

13) Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen – Weitere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen: Es fielen hier Mehraufwendungen von insgesamt 977 T€ an. Diese setzen sich unter anderem aus Mehraufwendungen bei der Softwarewartung (ca. 500 T€), den sonstigen Sach- und Dienstleistungen (ca. 245 T€), den Aufwendungen für die Unterhaltung und den Kauf von geringwertigen Vermögensgegenständen und der Unterhaltung und dem Erwerb von geringwertiger Raumausstattung (ca. 450 T€), den Aufwendungen für die Unterhaltung und den Erwerb geringwertiger Schulausstattung (inkl. Multimedia, ca. 130 T€), den Aufwendungen für Bestattungsleistungen (ca. 127 T€), den Aufwendungen für Personalgewinnung (ca. 100 T€) und den Aufwendungen für Wasser- und Energieverbrauch für Betriebszwecke (ca. 60 T€) zusammen. Zudem fielen Mehraufwendungen für den Kauf von Sachen zur Weiterveräußerung an, welche nicht geplant wurden, da sie sich im Haushalt mit ebenso hohen nicht geplanten Erträgen gegenseitig aufheben (144 T€, ÖPNV Fellbach-Ticket; siehe auch 8)). Minderaufwendungen i.H.v. 430 T€ ergaben sich aus dem Vertrag zur Straßenbeleuchtung mit der SWF GmbH (nun gebucht bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen (s. auch 20)) und den Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen, die um ca. 300 T€ niedriger ausfielen.

14) Abschreibungen: Es ergeben sich voraussichtlich Mehraufwendungen von ca. 7,4 Mio. €, die darauf zurückzuführen sind, dass die Abschreibungen für das vorläufige Ergebnis erstmals flächendeckend und nicht nur für kostenrechnende Einrichtungen veranschlagt wurden.

15) Zinsen und ähnliche Aufwendungen: Die 343 T€ Minderaufwendungen im Vergleich zum Haushaltsplan setzen sich u.a. aus ca. 140 T€ Minderaufwendungen aufgrund des Entfalls der Aufnahme neuer Kredite und 180 T€ Minderaufwendungen aufgrund weniger zu zahlender Gewerbesteuererstattungszinsen zusammen.

16) Transferaufwendungen – Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke: Insgesamt waren hier Differenzen zum Ansatz in Höhe von 2,7 Mio. € (Minderaufwendungen) festzustellen. Während es im Bereich ÖPNV zu einer verhältnismäßig hohen Minderung für die Zuschüsse zu den Buslinien (ca. 0,7 Mio. €) aufgrund des Auslaufens der Co-Finanzierung durch die Stadt kam, ergaben sich Minderaufwendungen in Höhe von ca. 0,9 Mio. € aufgrund des in diesem Jahr nicht notwendigen Liquiditätsausgleichs gegenüber der Städtischen Holding (siehe Vorlage 125/2019). Weitere Minderaufwendungen von 650 T€ ergaben sich im Bereich Kinderbetreuung (u.a. geplante Restzahlungen an freie Träger für Vorjahre auf-

grund der Angaben der Träger, die so nicht benötigt wurden und teils Rückforderungen von Zuschüssen von den Trägern).

17) Transferaufwendungen – Gewerbesteuerumlage: Die Gewerbesteuerumlage fiel aufgrund der höheren Gewerbesteuererträge um rd. 625 T€ höher als geplant aus.

18) Transferaufwendungen – Finanzausgleichsumlage: Für die Finanzausgleichsumlage waren im Haushaltsplan 17,7 Mio. € angesetzt. Der Ansatz setzt sich zusammen aus der eigentlichen Finanzausgleichsumlage i.H.v. 20,3 Mio. € und einer Minderung des Aufwands durch Inanspruchnahme einer Rückstellung in Höhe von 2,7 Mio. €. Im Ergebnis war eine Finanzausgleichsumlage i.H.v. rd. 19,5 Mio. € zu verzeichnen, die sich durch Inanspruchnahme der Rückstellung auf 16,9 Mio. und damit gegenüber dem Ansatz um 815 T€ reduziert.

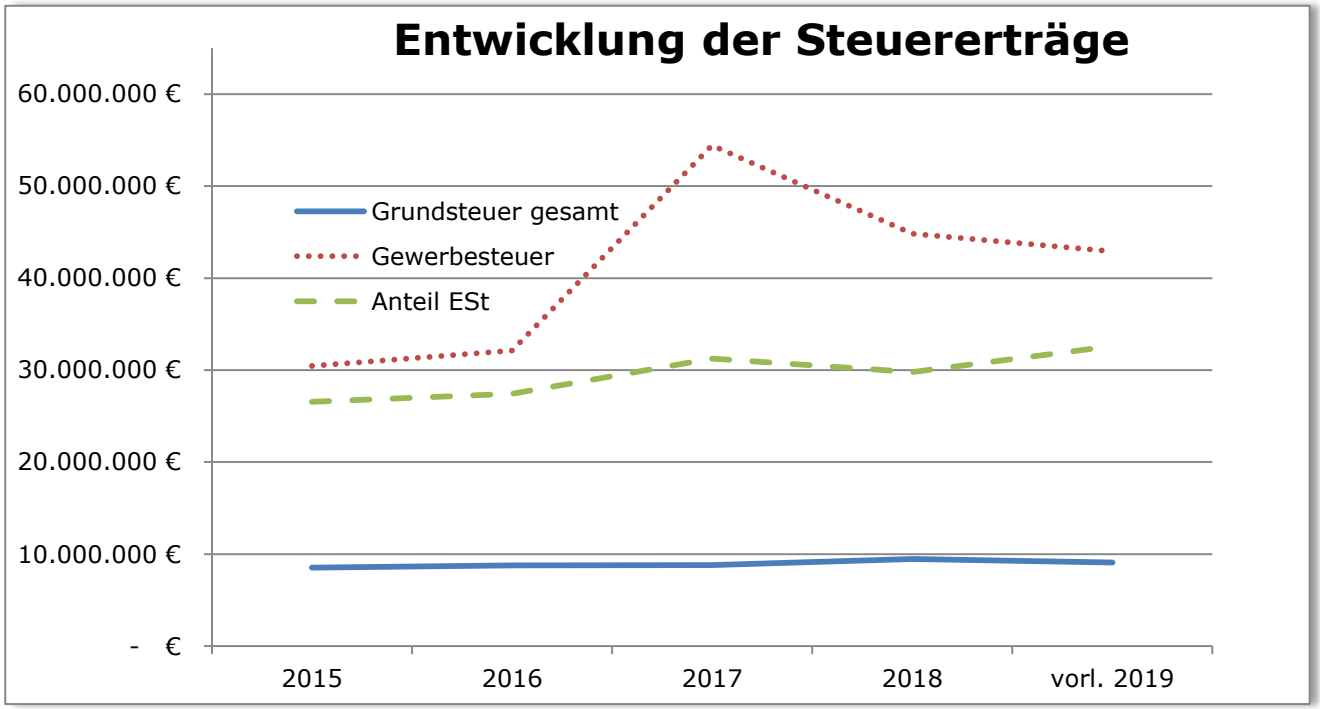
19) Transferaufwendungen – Kreisumlage: Der Ansatz für die Kreisumlage betrug für das Jahr 2019 27,2 Mio. € und setzt sich zusammen aus der Kreisumlage an sich i.H.v. 30,4 Mio. € und einer Minderung des Aufwands aufgrund der Inanspruchnahme einer Rückstellung in Höhe von 3,2 Mio. €. Im Ergebnis fiel die Kreisumlage aber mit ca. 27,9 Mio. € erheblich geringer aus, was hauptsächlich auf den niedrigeren tatsächlichen Kreisumlagesatz (Annahme Planung 36,0 %-Punkte und tats. 34,0 %-Punkte) zurückzuführen ist. Durch Inanspruchnahme der geplanten Rückstellung verringert sich die Kreisumlage im Saldo um 2,6 Mio. €, was zu Minderaufwendungen von 2,6 Mio. € führt.

20) Sonstige ordentliche Aufwendungen: Die voraussichtlichen Mehraufwendungen von rd. 2,8 Mio. € resultieren im Wesentlichen aus in der Planung noch nicht berücksichtigten Schadensfällen (613 T€), dem Kapitalanteil der Straßenbeleuchtung (430 T€, Erstattung Abschreibungskosten an die SWF GmbH; vorher bei den weiteren Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen, s. auch 13, veranschlagt; hier ist aber auch ein Anstieg von 60 T€ ggü. dem Ansatz zu verzeichnen), sonstigen Personalaufwendungen (166 T€, Fahrtkostenzuschuss ÖPNV), um 79 T€ höheren Aufwendungen für Bürobedarf und Mehraufwendungen für Erstattungen an verbundene Unternehmen i.H.v. 164 T€ (u.a. i.H.v. 70 T€ Zinsrückerstattung an Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft und Parkhäuser Fellbach, nach Neuberechnung Trägerdarlehen). Hinzu kommen neben diversen kleineren Verschiebungen ca. 360 T€ Mehraufwendungen für Sachverständigen-, Gerichts-, u.ä. Kosten (u.a. 130 T€ im Bereich Liegenschaften, 60 T€ Wohnungsversorgung). Den größten Anteil macht jedoch der globale Minderaufwand aus, welcher den Ansatz um 800 T€ mindert, nun aber nicht mehr mindernd berücksichtigt wird.

21) Gesamtergebnis: Dieses spiegelt nicht das monetäre Ergebnis wider. Das bedeutet, dass die hier ausgewiesenen Beträge nicht mit Geldeingängen/-abgängen gleichzusetzen sind. Ursächlich hierfür ist die Systematik der Doppik, wonach neben gänzlich zahlungsunwirksamen Vorgängen auch die Zeitpunkte der Generierung von Erträgen und Aufwendungen mit denen der Ein- und Auszahlungen auseinanderfallen können; daher sind Erträge und Aufwendungen teils nicht deckungsgleich mit Ein- und Auszahlungen. Zur Ermittlung des Ergebnisses der laufenden Finanzrechnung (mithin Zahlungsmittelbedarf/-überschuss der Ergebnisrechnung) müssen daher zahlungsunwirksame angesetzte Erträge/Aufwendungen (z.B. aus Abschreibungen oder der Auflösung von Sonderposten) aus dem Gesamtergebnis der Ergebnisrechnung herausgerechnet werden und die tatsächlichen Geldbewegungen laut Finanzrechnung betrachtet werden. Im Abschnitt Entwicklung der Liquidität wird der Finanzmittelbestand zum Jahresende dargestellt.

B. Entwicklung verschiedener Erträge des Ergebnishaushalts

	2015 €	2016 €	2017 €	2018 €	vorl. 2019 €
1. Grundsteuer A	**87.345**	**91.236**	**89.911**	**78.900**	**81.600**
Hebesatz:	365 %	375 %	375 %	375 %	375 %
2. Grundsteuer B	**8.462.612**	**8.672.442**	**8.741.194**	**9.412.300**	**9.011.100**
Hebesatz:	365 %	375 %	375 %	375 %	375 %
Grundsteuer insgesamt	**8.549.957**	**8.763.678**	**8.831.105**	**9.491.200**	**9.092.700**
3. Gewerbesteuer	**30.458.565**	**32.112.085**	**54.411.558**	**44.827.000**	**42.893.400**
Hebesatz:	365 %	375 %	375 %	385 %	395 %
4. Anteil an der Umsatzsteuer					
Gesamtaufkommen B-W					
a) lt. jew. 1. Haushaltserlass	580.000.000	669.000.000	669.000.000	1.033.000.000	1.010.000.000
b) tatsächlich (lfd. Jahr: vss.)	648.612.146	668.401.601	832.277.321	1.031.000.000	1.130.000.000
Schlüsselzahl:	0,0050025	0,0050025	0,0050025	0,0046427	0,0046427
Anteil Umsatzsteuer der Stadt lfd. Jahr	**3.201.600**	**3.311.655**	**4.163.467**	**4.689.100**	**5.246.258**
Vorjahresabrechnung	**67.874**	**43.082**	**32.024**	**26.400**	**95.542**
Anteil Umsatzsteuer der Stadt	**3.269.474**	**3.354.737**	**4.195.491**	**4.689.100**	**5.341.800**
Anteil an der					
5. Einkommensteuer					
Gesamtaufkommen B-W					
a) lt. jew. 1. Haushaltserlass	5.500.000.000	5.700.000.000	5.700.000.000	6.403.000.000	7.042.000.000
b) tatsächlich (lfd. Jahr: vss.)	5.563.191.282	5.819.594.226	6.314.160.494	6.665.000.000	6.808.333.614
Schlüsselzahl:	0,0047967	0,0047967	0,0047967	0,0046554	0,0046554
Anteil Einkommensteuer der Stadt lfd. Jahr	**26.210.859**	**26.950.249**	**30.287.133**	**29.796.600**	**31.695.480**
Vorjahresabrechnung	**348.125**	**474.101**	**964.599**	**603.636**	**933.020**
Anteil Einkommensteuer der Stadt	**26.558.984**	**27.424.350**	**31.251.732**	**29.796.600**	**32.628.500**
6. Familienleistungsausgleich					
Gesamtaufkommen B-W					
a) lt. jew. 1. Haushaltserlass	443.000.000	456.000.000	456.000.000	489.800.000	509.800.000
b) tatsächlich (lfd. Jahr: vss.)	438.880.000	458.160.768	475.800.000	489.600.000	505.000.000
Schlüsselzahl:	0,0047967	0,0047967	0,0047967	0,0046554	0,0046554
Anteil Familienleistungs-ausgleich der Stadt	**2.124.047**	**2.210.116**	**2.279.970**	**2.276.500**	**2.357.100**



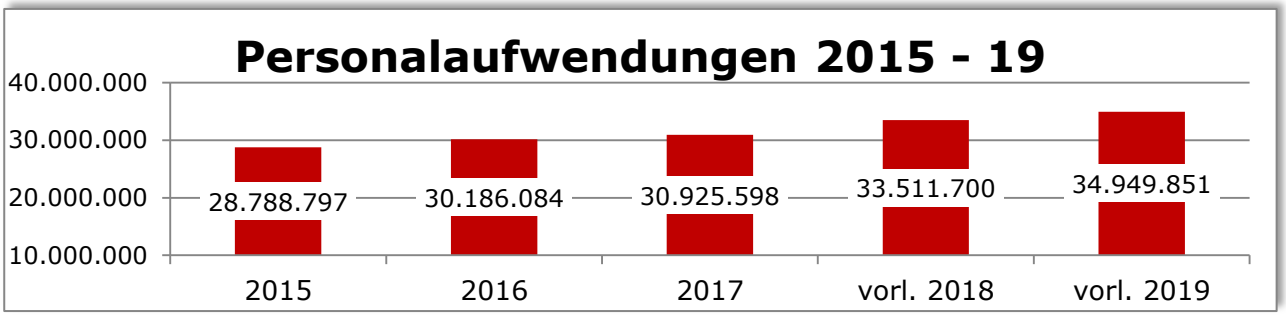
C. Entwicklung verschied. Aufwendungen des Ergebnishaushalts

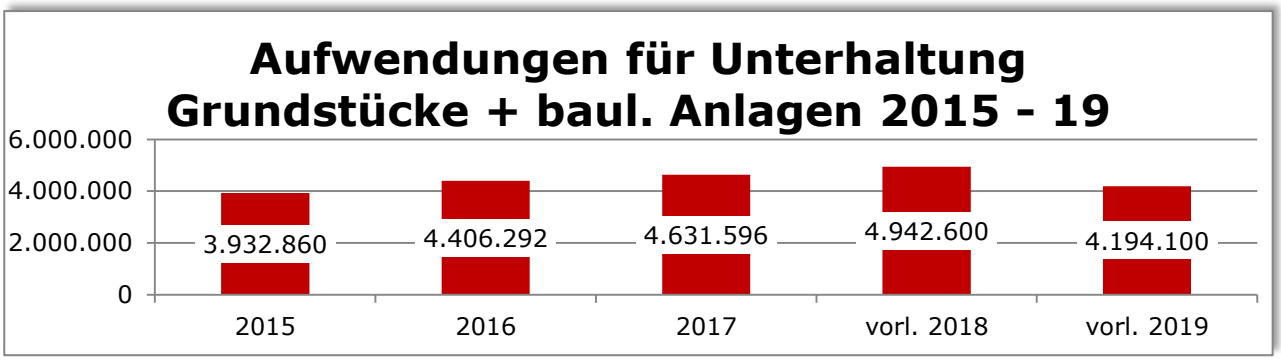
	2015 €	2016 €	2017 €	vorl. 2018 €	vorl. 2019 €
1. Personalaufwendungen KA 4 + 4421*	**28.788.797**	**30.186.084**	**30.925.598**	**33.511.700**	**34.949.851**
2. Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen KA 421**	**3.932.860**	**4.406.292**	**4.631.596**	**4.942.600**	**4.194.100**
3. Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen KA 4241	**3.865.941**	**3.868.245**	**3.652.664**	**3.913.100**	**5.207.300**

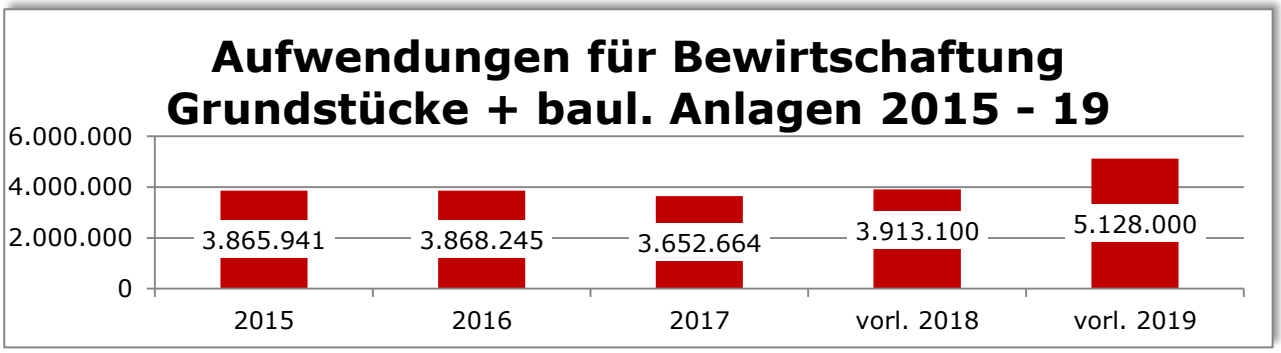
*) Die Personalaufwendungen der kameralen Vorjahre sind aufgrund des Ausweises auf unterschiedlichen Positionen im Haushalt nicht 1:1 mit dem doppischen Personalaufwand vergleichbar.

**) Im Durchschnitt der letzten 10 Jahre betrugen die Kosten für die Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen (Gr. 50 u. 51, nun KA 421) rd. 4.762.397 €. Nicht verbrauchte Mittel für Gebäudeunterhaltung (Querschnittsbudget Gebäudeunterhaltung, ehem. Sammelnachw. 5018) verfielen nicht, sondern wurden im nächsten Haushaltsjahr wieder als überplanmäßige Ausgaben bereitgestellt.

Aufgrund geänderter Verbuchung von Kosten gab es eine Verschiebung von rund 900 T€ aus dem Bereich der Unterhaltung in den Bereich der Bewirtschaftung.







D. Investiver Finanzhaushalt

Nr.	Konten-art/ Kto.	Finanzrechnung	Ansatz 2019 EUR	vss. Ergebnis 2019 (zum 30.06.2019) EUR	vorläufiges Ergebnis 2019 EUR	Vergleich Ergeb./ Ans. (Sp. 3 - 1) EUR	Erl. Nr.
			1	2	3	4	5
18	+ 681	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	1.448.000	2.432.900	1.490.700	42.700	
19	+ 689	Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit	550.000	550.000	0	-550.000	1)
20	+ 682, 683	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	4.390.000	3.680.400	2.720.400	-1.669.600	2)
21	+ 684-686, 688	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	2.261.900	2.261.900	2.624.800	362.900	3)
22	+ 687	Einzahlungen sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	
23	**= Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**		**8.649.900**	**8.925.200**	**6.835.900**	**-1.814.000**	
24	- 782	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	4.800.000	4.800.000	2.369.100	-2.430.900	4)
25	- 787	Auszahlungen für Baumaßnahmen	19.015.000	18.744.500	9.813.300	-9.201.700	
	- 7871	*Hochbaumaßnahmen*	*13.427.000*	*10.756.000*	*5.341.500*	*-8.085.500*	*5)*
	- 7872	*Tiefbaumaßnahmen*	*4.460.000*	*6.645.500*	*3.225.200*	*-1.234.800*	*6)*
	- 7873	*Sonstige Baumaßnahmen*	*1.128.000*	*1.343.000*	*1.246.600*	*118.600*	
26	- 78312, 78322	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	2.029.000	2.333.700	1.000.400	-1.028.600	7)
27	- 784-786, 788	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	44.500	344.500	1.644.000	1.599.500	8)
28	- 781	Auszahlungen für Investitions-förderungsmaßnahmen	403.500	1.093.500	641.200	237.700	
29	- 78311, 78321	Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	74.400	169.400	36.400	-38.000	
30	**= Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**		**26.366.400**	**27.485.600**	**15.504.400**	**-10.862.000**	
31	**=Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit**		**-17.716.500**	**-18.560.400**	**-8.668.500**	**9.048.000**	

Erläuterungen zum investiven Finanzhaushalt

1) Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit: Die Mindereinzahlungen von 550 T€ resultieren aus Beiträgen, die im Rahmen der Erschließung des Wohngebiets Esslinger Weg und der Erschließung der Siemensstraße generiert werden sollten. Die Maßnahmen selbst bzw. ihr Abschluss und somit auch die Umlegung verschieben sich jedoch.

2) Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen: Der Großteil der Mindereinzahlungen von rd. 1,7 Mio. € resultiert daraus, dass einige Grundstücksveräußerungen noch nicht abgeschlossen werden konnten (u.a. Hallen- bzw. Freibadareal; Eppinger Str.); im Gegensatz dazu kam es zu bisher ungeplanten Veräußerungen, die zu Mehreinzahlungen führten und somit die Mindereinzahlungen zu einem gewissen Teil kompensierten.

3) Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen: Es fielen Mehreinzahlungen in Höhe von ca. 363 T€ an, die zum Großteil daraus resultieren, dass ein an einen Sportverein ausgegebenes Zwischenfinanzierungsdarlehen früher als erwartet zurückgezahlt wurde.

4) Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken: Hier fielen Minderauszahlungen i.H.v. ca. 2,4 Mio. € an, da einige der beabsichtigten Grundstückskäufe nicht im Jahr 2019 abgewickelt werden konnten (Verhandlungen liefen noch), andere wiederum zu zusätzlichen Auszahlungen (1,1 Mio. € für Erwerbe im Rahmen Stadtsanierungsmaßnahme Eisenbahnstr.; außerplanmäßig bereitgestellt) führten, die die Höhe der Minderauszahlungen zum Teil etwas verringerten.

5) Auszahlungen für Hochbaumaßnahmen: Minderauszahlungen ergaben sich bei dem Neubau der Maicklerschule (ca. 4,7 Mio. € zzgl. Ermächtigungsübertrag Vorjahr von 1 Mio. €; voraussichtlich Neuveranschlagung im Jahr 2021), dem Abbruch des alten Hallenbades (950 T€), der Generalsanierung und Erweiterung der Feuerwehr Fellbach (900 T€; stattdessen Neubau, Vorlage 105/2019), dem Neubau des Familienzentrums (ca. 858 T€, Verschiebung nach 2020; EÜT vorgesehen i.H.v. ca. 951 T€), den Stadtsanierungsmaßnahmen Eisenbahnstraße, Ortsmitte Schmiden, Weimer-/Schmerstr., Vordere Str. aufgrund diverser Verzögerungen (Rechtsstreitigkeiten, erforderliche Entmietungen…; rund 712 T€; EÜT vorgesehen i.H.v. ca. 157 T€), den Sanierungskosten für Küche und Toilettenanlagen Wichernschule (ca. 423 T€ zzgl. EÜT Vorjahr von 299 T€; Verschiebung in das Jahr 2020; EÜT vorgesehen i.H.v. ca. 867 T€) und der Erneuerung von Dach/Fassade/Fenstern der RSG-Halle (ca. 205 T€; EÜT i.H.v. ca. 535 T€). Mehrauszahlungen fielen u.a. an bei der Erweiterung der Halle für rhythmische Sportgymnastik (ca. 538 T€, abgedeckt durch EÜT 260 T€ aus Vorjahr und überplanmäßige Bereitstellung 435 T€; Vorlage 114/2019/1) und der Neuschaffung von Büroräumen in der Wohncity (ca. 365 T€ gedeckt durch außerplanmäßige Ausgabe i.H.v. 650 T€; Vorlage 120/2018). Im Zusammenspiel mit weiteren Verschiebungen ergaben sich Minderauszahlungen in Höhe von ca. 8,1 Mio. €.

6) Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen: Es kam in diesem Bereich in Summe zu Minderauszahlungen von 1,2 Mio. €, wovon mit rund 2,0 Mio. € auf die Maßnahmen Fellbacher Str. (Ortsmitte Schmiden), Erschließungen der Siemensstraße (noch nicht abgeschlossen) und des Esslinger Weges (in Planung) und die Wendefläche in der Ringstraße der Großteil entfällt. Für diese Maßnahmen sind Ermächtigungsübertragungen i.H.v. ca. 1,5 Mio. € ins Jahr 2020 vorgesehen. Im Gegenzug fielen bei anderen Maßnahmen zusätzliche Kosten an, wodurch sich der Unterschiedsbetrag zum Plan ergibt (größter Posten ist hier das automatisierte Fahrradparkhaus mit Mehrauszahlungen von ca. 516 T€, wofür es aber eine EÜT aus dem Jahr 2019 i.H.v. 872 T€ gab; da noch nicht abgeschlossen weitere EÜT nach 2020 i.H.v. ca. 274 T€).

7) Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen: Die hier zu verzeichnenden Minderauszahlungen in Höhe von ca. 1,0 Mio. € setzen sich aus vielen Posten zusammen; die größeren, die auch zu Ermächtigungsübertragungen i.H.v. ca. 1,4 Mio. € ins Jahr 2020 führen, werden im Folgenden aufgezählt: Minderauszahlungen von ca. 130 T€ für die Medientechnik in den Rathaussälen, ca. 160 T€ für die Anschaffung von Hard- und Software und die Einrichtung eines ämterübergreifenden Dokumentenmanagements, Erwerb von Feuerwehrfahrzeugen (470 T€) und Umrüstung der Feuerwehren auf Digitalfunktechnik (28 T€) (für diese Maßnahmen gab es auch bereits EÜT aus den Vorjahren i.H.v. 389 T€).

8) Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen: Es ergaben sich Mehrauszahlungen in Höhe von ca. 1,6 Mio. €. Diese setzen sich, wie folgt, zusammen: Eigenkapitalerhöhungen für die Wohnungs- und Dienstleistungsgesellschaft Fellbach mbH (0,6 Mio. €, Ermächtigungsübertragung aus 2018; Vorlage 144/2018) und die Städtische Holding (0,8 Mio. €; außerplanmäßig bereitgestellt; Vorlage 125/2019). Zudem wurden 0,2 Mio. € für Darlehen an Sportvereine zusätzlich ausgegeben.

E. Entwicklung der Haushaltsreste/Ermächtigungsübertragungen

Im Folgenden werden die Entwicklung der kameralen Haushaltsausgabereste (HAR) des Vermögenshaushalts (VmH) und die der vorläufigen doppischen Ermächtigungsübertragungen (EÜT) des investiven Finanzhaushalts (InvFH) im Vergleich dargestellt.

Entwicklung der Haushaltsreste/Ermächtigungsübertragungen

Haushalts-jahr	Ansatz VmH * EUR	Ansatz VmH* inkl. HAR Vorjahr EUR	HAR VmH ins Folgejahr EUR
Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4
2010	27.506.000	40.284.026	15.254.234
2011	22.177.600	37.431.834	11.824.160
2012	12.742.000	24.566.160	11.262.846
2013	18.301.100	29.563.946	9.932.670
2014	21.119.600	31.052.270	9.576.730
2015	16.170.400	25.747.130	10.211.096
2016	12.390.400	22.601.496	10.038.863
2017**	15.773.800	25.812.663	13.700.000
Haushalts-jahr	Ansatz InvFH* EUR	Ansatz InvFH * inkl. EÜT Vorjahr EUR	EÜT InvFH ins Folgejahr EUR
2018	36.507.300	36.507.300	12.760.100
2019	26.366.400	39.126.500	10.429.700

* Ohne Zuführung zum Verwaltungshaushalt und Tilgungen

** Aufgrund der Umstellung auf das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen konnten Ende 2017 keine Haushaltsreste gebildet werden.

Zusammensetzung der vorläufigen Ermächtigungsübertragungen

Die Zusammensetzung der vorläufigen Ermächtigungsübertragungen ist in der „Anlage vorläufige Ermächtigungsübertragungen" pro Produktsachkonto ausgewiesen.

F. Entwicklung der Liquidität

Wie im Abschnitt Ergebnishaushalt, „Erläuterungen zum Ergebnishaushalt" beschrieben, muss das Gesamtergebnis des Ergebnishaushalts noch um die nicht zahlungswirksamen Einzahlungen und Auszahlungen bereinigt werden, um eine Prognose über die Entwicklung der Liquidität abgeben zu können. Durch Heraus-/Hinzurechnung kann der voraussichtliche Zahlungsmittelüberschuss der Ergebnisrechnung dargestellt werden.

Neben den herauszurechnenden Auflösungen von Sonderposten und Erträgen aus inneren Verrechnungen und der Hinzurechnung von Abschreibungen, globalem Minderaufwand und Aufwand aus inneren Verrechnungen sind hierbei Sachverhalte zu berücksichtigen, bei denen die Zeitpunkte der Generierung des Ertrags/Aufwands und der zugehörigen Ein-/Auszahlung überjährig auseinanderfallen.

Nr.	Gesamtfinanzrechnung im Planvergleich		Ansatz 2019 EUR	vss. Ergebnis 2019 (zum 30.09.2019) EUR	vorläufiges Ergebnis 2019 EUR	Vergleich Ergeb./ Ans. (Sp. 3 - 1) EUR
	Kontenart/Kto.		1	2	3	4
17	**Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf der Ergebnisrechnung**		**-15.164.600**	**-2.406.100**	**1.896.000**	**17.060.600**
31	+ Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit		-17.716.500	-18.560.400	-8.668.400	9.048.100
32	**= Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf**		**-32.881.100**	**-20.966.500**	**-6.772.400**	**26.108.700**
33	+ 69	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und wirtschftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	15.087.400	0	0	-15.087.400
34	- 7833, 79	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	2.012.000	1.761.900	1.798.600	-213.400
35	**= Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit**		**13.075.400**	**-1.761.900**	**-1.798.600**	**-14.874.000**
36	**= Änderung des Finanzmittelbestands zum Ende des Haushaltsjahres**		**-19.805.700**	**-22.728.400**	**-8.571.000**	**11.234.700**

Nach Saldierung des Zahlungsmittelüberschusses der Ergebnisrechnung mit dem Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit ergibt sich ein Finanzierungsmittelüberschuss i. H. v. 6,8 Mio. €, was eine Verbesserung gegenüber dem Haushaltsansatz um 26,1 Mio. € bedeutet.

Auf die geplante Kreditaufnahme i. H. v. 15,1 Mio. € konnte verzichtet werden, da sich der Finanzmittelbestand zum Ende des Haushaltsjahres auch ohne diese um 11,2 Mio. € gegenüber dem Ansatz verbessert.

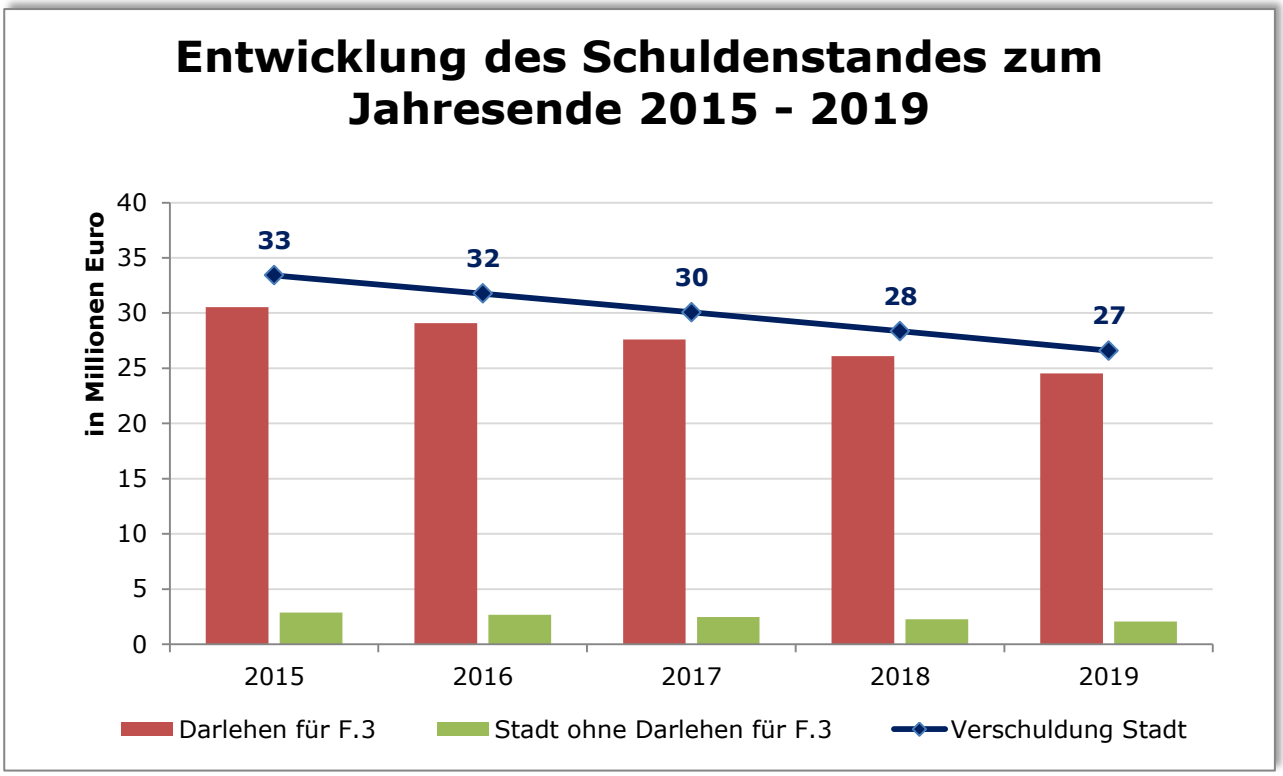
Entwicklung der Liquidität

Nr.		Einzahlungs- und Auszahlungsarten	vss. Vorjahr EUR	Ansatz EUR	vorläufiges Ergebnis 2019 EUR	Vergleich Ergeb./ Ans. (Sp. 3 - 2) EUR
			1	2	3	4
1		Zahlungsmittelbestand zum Jahresbeginn	8.501.090		18.533.282	
2	+/-	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf Ergebnisrechnung	18.298.289		1.896.000	
3	+/-	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf Investitionstätigkeit	-11.848.198		-8.668.400	
4	+/-	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf Finanzierungstätigkeit	-1.684.848		-1.798.600	
5	+/-	Überschuss oder Bedarf aus haushaltsunwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen	5.266.949		12.794.100	
6	=	**Endbestand von Zahlungsmitteln am Jahresende**	**18.533.282**		**22.756.400**	
7a	+	Sonstige Einlagen aus Kassenmitteln zum Jahresende	15.640.700		4.240.700	
7b	+	Investmentzertifikate, Kapitalmarktpapiere, Geldmarktpapiere und sonst. Wertpapiere	726.500		726.500	
7c	+	Forderungen aus Liquiditätsbeziehungen zu verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	0		0	
8a	-	Bestand an Kassenkrediten zum Jahresende	0		0	
8b	-	Verbindlichkeiten aus Liquiditätsbeziehungen zu verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	0		0	
9	=	**liquide Eigenmittel zum Jahresende**	**34.900.482**	**0**	**27.723.600**	**27.723.600**
10	-	übertragene Ermächtigungen für Auszahlungen	12.760.100	0	10.429.700	10.429.700
11	+	nicht in Anspruch genommenen Kreditermächtigungen (aus Vorjahren) für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen	5.000.000	0	15.087.400	15.087.400
12	+	übertrag. Ermächtigungen für Inv.-Zuwendungen, -Beiträge und ähnl. Entg. für Inv.-Tätigkeit	1.420.540	0	229.600	229.600
9	=	**bereinigte liquide Eigenmittel zum Jahresende**	**28.560.922**	**0**	**32.610.900**	**32.610.900**
10	-	davon: für zweckgebundene Rücklagen gebunden	170.800	155.000	158.200	3.200
11	-	davon: für sonstige bestimmte Zwecke gebunden	0	0	0	0
12	=	**bereinigte liquide Eigenmittel zum Jahresende ohne gebundene Mittel**	**28.390.122**	**-155.000**	**27.565.400**	**27.720.400**
13		nachrichtlich: voraussichtliche Mindestliquidität (§ 22 Abs. 2 GemHVO)	2.323.200	2.323.000	2.317.300	-5.700

G. Entwicklung der Schulden im Haushaltsjahr

		Planansatz 2019	***nachrichtlich: voraussichtl. Ergebnis 2019 zum 30.06.2019***	**vorläufiges Ergebnis 2019 zum 31.12.2019**	Erl. Nr.
		jeweils gerundet auf 100 €			
Sp. 1		Sp. 2	***Sp. 3***	**Sp. 4**	Sp. 5
Stand der Kredite am 31.12.2018		**33.349.357**	***28.349.372***	**28.349.372**	
Kreditaufnahmen aus Kreditermächtigungen Vorjahr					
Kreditaufnahmen aus Kreditermächtigungen 2019		15.087.400	-	-	
Kreditaufnahme zur Umschuldung					
Zwischensumme		15.087.400	-	-	
Tilgung 2019		2.012.000	*1.798.600*	1.798.600	1)
Umschuldung 2019					
außerordentliche Tilgung 2019					
Nettokreditaufnahme (+) / Nettotilgung (-)		*13.075.400*	- *1.798.600*	- 1.798.600	
Stand der Kredite am 31.12.2019		**46.424.800**	***26.587.400***	**26.587.400**	2)
je Einwohner zum 30.06.2019	45.748 Ew	**1.015**	***581***	**581**	

1) Die ausgewiesene Tilgung entspricht dem Betrag, der tatsächlich im Jahr 2019 gezahlt wurde; es ergibt sich eine Differenz, wenn man den Kreditbestand zum 31.12.2019 ausgehend vom Bestand zum 31.12.2018 hiermit ermittelt, der Kreditstand zum 31.12.2018 bzw. 2019 ist so jedoch richtig (bilanzielle Änderung des Kreditstands zum 30.12.2018; Buchung der Tilgung lt. Kontoauszug 02.01.2019)

2) Der voraussichtliche Kreditstand zum 31.12.2019 teilt sich, wie folgt, auf:

Darlehen für das Kombibad		
(weitergeleitet an Städtische Holding Fellbach GmbH)	24.533.400 €	536 € je Einwohner
Darlehen des städtischen Haushalts ohne Kombibad	2.054.000 €	45 € je Einwohner